

# Bibliographie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **31=51 (1885)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hat, einer solchen gleichmäßigen Anwendung dringend bedarf. Wir theilen unsererseits diese Anschauung.

Titel des Gesetzes (gedrucktes Protokoll, Seite 1).

Die Kommission will den bisherigen Titel beibehalten. Der von dem Entwurfe gewählte entspricht dagegen den Titeln anderer Gesetzbücher, besonders demjenigen des deutschen Bundesstaates. Uebrigens sind nach dem System des neuen Gesetzes, übereinstimmend mit der Militärorganikation, nicht bloß die eidgenössischen Truppen, sondern auch die kantonalen, soweit von solchen gesprochen werden kann, dem Gesetze unterworfen und existiren fortan überhaupt keine kantonalen Militärgerichte mehr, was bisher anders war (Art. 209 des jetzigen Gesetzes). Es erscheint uns zweckmäßig, diesen Unterschied zwischen ehemals und jetzt schon in dem Titel auszudrücken.

II. Uebergehend zu den von der Kommission selbst in ihrem Schreiben vom 5. Dezember 1884 als besonders relevant angesehenen Punkten, bemerken wir:

Ad Art. 30. Duell.

Ein besonderer Artikel über die Körperverletzung oder Tödtung im regelmäßigen Duell ist jedenfalls beizubehalten, denn es wird eine solche auch nach unseren Sitten und ganz besonders in der Armee anders angesehen, als ein unter allen Umständen erfolgtes Vergehen dieser Kategorie, und es kann bei uns auch nicht durch eine so systematisch ausgeübte Begnadigung seitens der obersten Militärbehörden geholfen werden, wie dies in monarchischen Ländern der Fall zu sein pflegt. Es muß also eine ausnahmsweise Milde, namentlich in Bezug auf Ehrenfolgen, im Gesetze selber möglich gemacht sein, wenn man nicht völlige Ignoranz oder prinzipielle Freisprechungen riskiren will. Das Duell selber, unter militärisch gleichstehenden, zu strafen, auch wenn es keine Folgen gehabt hat, erscheint uns nicht zweckmäßig und entspricht ebenfalls nicht dem bisherigen Gesetze (Art. 117), das auch nur von „Körperverletzung durch Duell“ spricht. Uebrigens müßte man dann konsequent, auch selbst bei vorgekommener Verletzung, nicht allein den Verlezer, sondern auch den Beschädigten und ebenso unter allen Umständen die Sekundanten, Kartellträger, Aerzte u. strafen, die doch nur im Interesse einer Minderung der Gefährlichkeit thätig sind und überhaupt einen solchen Dienst einem Kameraden nicht abschlagen können. Eine Bestrafung des Duells selber, sowie eine völlige Ignoranz desselben als besondere Art der Körperverletzung oder Tödtung wäre höchstens denkbar, wenn es gegen das Verbot eines aufzustellenden Ehrenratheß erfolgen würde. Einen solchen einzuführen, während die Ehrengerichte, wie sie vorgeschlagen sind, in ihrer Zweckmäßigkeit bezweifelt werden, würden wir einstweilen nicht vorschlagen.

(Fortsetzung folgt.)

— **Schwyz.** (Reklamation gegen das Schultableau.) Da nach dem diesjährigen Militärtableau alle hiesigen Rekruten des VIII. Divisionsteiles die gleiche Rekrutenschule besuchen sollten, so hat die Regierung beschlossen, beim Bundesrath in dem Sinne zu reklamiren, daß wie bisher die Zuheilung der Rekruten wenigstens in zwei Schulen möchte gestattet werden, da es für die einzelnen Rekruten je nach ihren Berufsarten nicht gleichgültig sei, zu welcher Jahreszeit sie in die betreffenden Kurse einrücken müssen.

## M u s l a n d.

**Oesterreich.** (Das Offizierskorps der Armee und der Marine) besteht nach dem Kamerad-Kalender aus 27 Feldzeugmeister und Generale der Kavallerie, 87 Feldmarschall-Lieutenants, 143 General-Majors und 314 Oberste aller Waffen; 43 Oberstlieutenants, 47 Majore, 156 Hauptleute des Generalstabkorps; 160 Oberstlieutenants, 434 Majore und 2214 Hauptleute der Infanterie, Jäger, Pioniere und des Eisenbahnregiments; 2366 Oberlieutenants, 5281 Lieutenants und 2049 Kadetten der Infanterie; 344 Oberlieutenants, 677 Lieutenants, 199 Kadetten der Jägertruppe; 39 Oberstlieutenants, 69 Majore, 476 Mittelmeister, 651 Oberlieutenants, 1065 Lieutenants, 184 Kadetten der Kavallerie; 36 Oberstlieutenants, 70 Majore, 441 Hauptleute, 590 Oberlieutenants, 1512 Lieutenants, 319

Kadetten der Artillerie; 26 Oberstlieutenants, 30 Majore, 171 Hauptleute, 179 Oberlieutenants, 253 Lieutenants der Geniewaffe; 37 Subalternoffiziere des Eisenbahn- und Telegraphenregiments; 154 Subalternoffiziere und Kadetten des Pioniersregiments; 5 Stabsoffiziere, 24 Hauptleute, 122 Subalternoffiziere, 28 Kadetten der Sanitätstruppe; 17 Stabsoffiziere, 75 Mittelmeister, 400 Subalternoffiziere, 52 Kadetten der Traintruppe; 7 Offiziere der Wachtruppe, 39 Offiziere der österreichischen, 67 Offiziere und Kadetten der ungarischen Gesteinsbranche; 20 Offiziere des Bauverwaltungs-Offizierskorps; 61 Offiziere der Monturverwaltungsbranche und 18 Oberstlieutenants, 51 Majore, 115 Hauptleute, 44 Oberlieutenants und 2 Lieutenants des Armeebestandes. Die gemeinsame Armee zählt demnach 21,947 Berufs- und Reserveoffiziere, von denen mehr als 13,500 der Infanterie (und Jägertruppe), rund 2500 der Kavallerie, 3000 der Artillerie, 900 den technischen Hülfswaffen, 700 der Sanität und dem Train angehören, 700 zur Führung der Armee berufen sind (Generale, Oberste und Generalstab) und etwa 500 in verschiedenen Verwaltungsbranchen thätig sind. — Die K. K. Kriegsmarine zählt 10 Vize- und Contre-Admirale, 16 Linien-Schiffskapitäne, 21 Fregattkapitäne, 23 Korvettenkapitäne, 162 Linien-Schiffslieutenants, 169 Linien-Schiffsfähnriche und 133 Seeleutnants, zusammen 534 Offiziere und Kadetten. — Die Landwehr der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder zählt 22 Oberste, 31 Oberstlieutenants, 57 Majore und 32 Stabsoffiziers-Aspiranten; dann 241 Hauptleute, 785 Oberlieutenants und 778 Lieutenants der Fußtruppen; 52 Mittelmeister, 75 Oberlieutenants, 88 Lieutenants der berittenen Landwehrruppen; die ganze Landwehr daher mit Einschluß der 124 Offiziere in Lokalanstellungen 2185 Offiziere. — Die königlich ungarische Landwehr zählt 32 Oberste, dann 26 Oberstlieutenants, 69 Majore, 217 Hauptleute, 425 Oberlieutenants und 1194 Lieutenants der Infanterie; 20 Stabsoffiziere, 57 Mittelmeister, 64 Oberlieutenants und 82 Lieutenants der Kavallerie; zusammen 2186 Offiziere. Die österreichische Gendarmarie zählt 96, die ungarische 107 Offiziere.

## Bibliographie.

### Eingegangene Werke.

14. Das russische Eisenbahnetz zur Deutschen Grenze in seiner Bedeutung für einen Krieg Rußlands mit Deutschland von H. K. 8°. 30 S., mit Karte, Hannover, Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. Preis Fr. 1. 35.
15. Dork v. Wartenburg, Graf, Napoleon als Feldherr. I. Theil. 8°. 348 S. Berlin, G. S. Mittler und Sohn. Preis Fr. 10.
16. von Schmidt, Karl, Generalmajor, Instruktionen betreff. die Erziehung, Ausbildung, Verwendung und Führung der Reiterei von dem einzelnen Manne und Pferde bis zur Kavallerie-Division. II. Aufl. Mit dem Bildniß des Generals. 8°. 367 S. Berlin, G. S. Mittler, Kgl. Hofbuchhandlung. Preis Fr. 8.
17. Dally, A., Les armées étrangères en campagne, leur formation, leur organisation, leurs effectifs et leurs uniformes. 80 gravures hors texte. Publication de la réunion des officiers. Paris, prix Fr. 5.
18. Brochures militaires. 8°. Bruxelles, C. Muquardt. — Kencker, Alb. Défensive-offensive-Tactique. — Cuvelier, Al., Capitaine, Les petites armées. — Libbrecht, E., Capitaine d'Etat-Major, Des Belligérants. Du droit d'être traité comme soldat.
19. Paul von Schmidt, Der Beruf des Unteroffiziers. Zusammenstellung einer Reihe von Artikeln aus der „Unteroffiziers-Zeitung“. Zweite vermehrte Auflage. 8°. 91 S. Berlin, Liebel.
20. Paul von Schmidt, Schießausbildung, Feuerwirkung und Feuerleitung für die Unteroffiziere der deutschen Infanterie. Zweite, im Anschluß an die Schießinstruktion von 1884 umgearbeitete Auflage. Mit 30 Figuren im Text und 1 Tafel. 8°. 80 S. Berlin, Liebel's Verlag.